

Wiemeler Dampfboot.

No. 38.

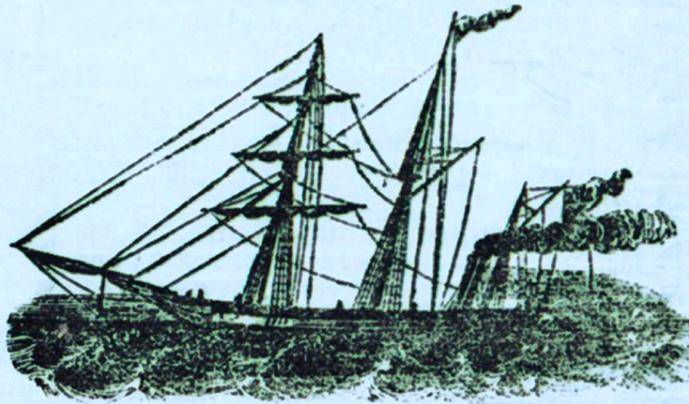
1869.

Freitag.

den 2. April.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Freitag
Mittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Fürs Zusenden 1 Sgr.



Anzeigen werden für den Raum einer
Corpus-Spaltzeile mit 9 Pf. berechnet.

Belag: Gremplare
werden mit 1 Sgr. berechnet.

Tages-Extrait.

Den 2., Nachm. 2 Uhr. Mühlendammstraße 20.
Verkauf von Möbel etc. Den 3., Vorm. 11 Uhr,
am Schauspielhause Verkauf von 7 Pflugochsen;
11 1/2 Uhr, bei Kreisbaumeister Meyer Submissions-
termin auf Lieferung von Weidesteklingen für die
Kimmerfatter Chaussee.

(Uebersicht über die im Monat März
vorgekommenen wichtigsten politischen Er-
eignisse.) Am 4. März hat der König den Reichs-
tag des Norddeutschen Bundes im weißen Saale er-
öffnet. Vier Monate und zwei Tage hat die ver-
schlossene Session des Landtages, welche am 6. März
durch den Grafen Bismarck geschlossen wurde, ge-
dauert. Außer Beseitigung der Hilfsrichter aus dem
Obertribunal sind die Resultate, für welche sich das
Preussische Volk besonders interessieren dürfte, von
seinem Belange. Im Reichstage ist ein Antrag auf
Redefreiheit für die einzelnen Landtage des Nord-
deutschen Bundes eingebracht, ohne daß derselbe Aus-
sicht auf die Annahme von Seiten der Majorität und
Genehmigung durch den Reichsrath irgendwie ge-
wonnen hat. Bei der Berathung über die Erhöhung
der Beiträge von den einzelnen Bundesstaaten ist die
Anstellung verantwortlicher Bundesministerien beleuch-
tet; auch hierfür sind die Ansichten keinesweges
günstig. Das Herzogthum Lauenburg soll nun wirk-
lich dem Preussischen Staate einverleibt und zwar zur
Provinz Hannover geschlagen werden. Das Ober-
präsidium der Provinz Preußen ist jetzt definitiv dem
bisherigen Oberpräsidenten von Posen, Herrn v. Horn
übertragen; seine Ankunft in Königsberg ist in den
nächsten Tagen zu erwarten. Die „N. A. Z.“ will
erfahren haben, daß von Seiten Rußlands bis jetzt
kein Antrag auf Erneuerung der Cartell-Convention
mit Preußen gestellt sei. Sie würde somit, bliebe es
dabei, mit dem 4. October 1869 erlöschen. Aus
71 Orten Preußens ging dem Abgeordnetenhaufe eine
gleichlautende Petition, betreffend die Regelung der
Rechtsverhältnisse der evangelischen Landeskirche, mit
5742 Unterschriften zu. In der Sitzung vom 2. März
beschloß das Haus, sämtliche Petitionen der König-
lich-Preussischen Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. —
In Oesterreich hat die Gesetzesvorlage auf Einführung
der Schwurgerichte bei Preßvergehen die Zustimmung
der Kammern und die Kaiserl. Sanction erhalten.
Die Kaiserl. Regierung ist entschlossen, gegen Bischöfe
und andere Geistliche, welche sich den Landesgesetzen
nicht fügen wollen, endlich mit strengen Zwangsmaß-
regeln vorzugehen. Die Versuche des Grafen Beust,
zu einer Verständigung mit den Czechen zu gelangen,
sind vollständig gescheitert. Die Czechen fordern die
Gründung eines eigenen Staates, bestehend aus Böh-
men, Mähren und Schlesien, mit gleichen Rechten, wie
sie Ungarn bereits in Beziehung auf die Gesamt-
monarchie erlangt hat. Dagegen protestiren die Deut-
schen und ebenso die Regierung. Eine Einigung mit
den russenfeindlichen Polen wird eher in Galizien zu
erlangen sein, als mit den russenfreundlichen Czechen.
Die Deutsche Partei in Stuttgart sprach sich jüngst
in einer fast von 2000 Personen besuchten Versamm-
lung dahin aus, daß der Eintritt der Süddeutschen
Staaten in den Norddeutschen Bund der natürliche
Weg zur Verwirklichung der lang ersehnten Einheit
des Vaterlandes sei. Der frühere König von Han-
nover erläßt Proteste in den von ihm erkaufte Süd-
deutschen Zeitungen gegen das Preussische Beschlag-
nahme-Gesetz. — Der französische Kriegsminister Niel
hat in dem „Armee-Moniteur“ einen Artikel „Die
Entwaffnung Frankreichs“ veröffentlicht, in welchem
er seine kriegerischen Gelüste mit unbegreiflichem Blödsinn

illustrirt. Der Krieg ist, nach seiner Ansicht, der
natürliche Zustand der Nationen, denn ohne Krieg
verweichlichen sie gänzlich; wo der Waffenmensch fehlt,
gäbe es nur Geldmensch. Dem Kaiser hat es un-
geheure Freude bereitet, den türkisch-griechischen Con-
flict und ebenso die Belgische Eisenbahnfrage auf
diplomatischem Wege zu beseitigen. Es gewährt dem
Manne Vergnügen, überall ein neues Feuer anzule-
gen, um es nachher mit der Europäischen Feuer-
wehr elegant zu löschen. Es liegt ihm daran, die
Aufmerksamkeit der unruhigen Franzosen auf diese
Weise von der traurigen Wirthschaft im eigenen Vater-
lande abzulenken. Die meisten öffentlichen Versamm-
lungen werden in Paris und den größeren Provinzial-
städten der kühnen Angriffe wegen auf die Regierung
polizeilich aufgelöst. Das vielfach durch die Zeitun-
gen verbreitete Gerücht von einem Bündnisse zwischen
Frankreich, Italien und Oesterreich hat sich als eine
Fabel herausgestellt. Die Abberufung des Preussi-
schen Gesandten Grafen Ussedom aus Florenz wird
dort allgemein beklagt. Die Wahl seines Nachfol-
gers, des Grafen Brassier de St. Simon, ist ein
aufrichtiges Zeugniß der Freundschaft Preußens für
Italien. — In England ist der Gesetzentwurf über
Aufhebung der Irren Staatskirche vom Parlamente
nach lebhaften Debatten genehmigt. Das Marinebud-
get ist um mehr als eine Million Pf. St. herabgesetzt
und dadurch den übrigen Staaten Europas ein glän-
zendes Beispiel gegeben, wie der Militäretat zum Heile
der Völker herabgesetzt werden könnte. — Die Un-
ruhen in Spanien nehmen einen immer stürmischen
Charakter an; die Cortes kämpfen über die Annahme
des monarchischen Prinzips mit Verwerfung der Re-
publik mit heftigen Gegnern. General Prim erklärte
jüngst, daß die Minister über die Wahl des Monar-
chen einig seien; der Name desselben solle in den näch-
sten Tagen den Cortes mitgetheilt werden. Die Perle
der Antillen, Cuba, scheint für Spanien verloren; die
Nordamerikanischen Freistaaten unterstützen den Auf-
stand und wollen die Insel unter ihren Schutz neh-
men. — Am 4. März hat der neugewählte Präsi-
dent General Grant sein Amt angetreten. — In
Mexico sind in den verschiedenen Provinzen ernste Un-
ruhen ausgebrochen, so daß die Ansicht immer mehr
dort Anhänger findet, daß in nicht zu langer Zeit auch
diese Länder der großen Nordamerikanischen Republik
einverleibt werden dürften, um zu einer geordneten
Staatsverfassung zu gelangen. — In Rußland wer-
den aus den Dnieper-Provinzen die zuverlässigen Deut-
schen Beamten immer mehr entfernt und die Ämter
durch rechtgläubige Russen besetzt. Die von der Re-
gierung aufgestellte Städte-Ordnung soll der Selbst-
verwaltung erfreuliche Zugeständnisse gemacht haben.

In Bezug auf den vielbesprochenen Kreisord-
nungsentwurf sind die betreffenden Verhandlungen
mit den Vertrauensmännern aus beiden Häusern des
Landtages zusammengestellt worden und es besteht
die Absicht, auf Grund derselben einen neuen Ent-
wurf auszuarbeiten. Eine Zeit lang hieß es, daß den
Verhandlungen, soweit sie aufgezeichnet sind, eine grö-
ßere Verbreitung gegeben werden sollte.

Es ist, wie es heißt, im Werke, die sogenannte
freiwillige Gerichtsbarkeit von den Gerichten ganz zu
trennen und sie ausschließlich den Notarien zu über-
weisen, die sie, im Geltungs-Bereiche der Allgemeinen
Gerichtsordnung, mit den Gerichten theilen. Bei der
Freigebung der Advokatur wird das Notariat ohne-
hin eine selbstständige Stellung erlangen.

An bestunterrichteter Stelle wird es mit voll-
ster Entschiedenheit in Abrede gestellt, daß von Sei-
ten der Preussischen Regierung irgend wie ein offi-

zieller Auftrag zu einer Anfrage über den Stand der
vertragsmäßigen Abtragung der Festung Luxemburg ge-
geben worden sei und daß die allarmirenden Gerüchte,
welche von einer solchen Nachfrage wissen wollten,
eine Tendenzlüge seien.

In kaufmännischen Kreisen spricht man nicht bloß
von der Absicht der Regierung, eine Vörsensteuer
einzuführen, welche leicht 10 Millionen Thlr. einbrin-
gen könnte, sondern man will auch erfahren haben,
daß der Bundesrath sich sehr bald mit einem Wech-
selstempelsteuer-Gesetze zu beschäftigen haben
werde. Dieser Gegenstand ist schon früher einmal in
Ausficht gestellt worden. Neu ist aber, daß, wie in
jenen kaufmännischen Kreisen verlautet, es in der Ab-
sicht des Bundespräsidiums liegen solle, jeden Wechsel
auch über Beträge unter 50 Thlr. zu besteuern; diese
Steuer soll mit 9 Pfennigen beginnen, soll für 100
Thlr. 1 1/2 Sgr. betragen und dann für jede 100 Thlr.
um 1 1/2 Sgr. steigen. Bestätigt sich diese Nachricht
und wären die eben mitgetheilten Sätze richtig, so
könnte man der Steuer billig nur das Wort reden.

Das Generalpostamt macht unter dem 27. d.
Folgendes bekannt: „Sobald auf Briefen nach Ruß-
land der Bestimmungsort in Russischer Schrift
ausgedrückt ist, empfiehlt es sich, daß der Absender
denselben noch in Deutscher oder Französischer oder
Englischer Schreibweise hinzugefügt, da die Russischen
Schriftzüge den Norddeutschen Postanstalten nicht hin-
länglich bekannt sind. Es ist ferner wesentlich, daß
bei den nach mittleren und kleineren Orten in
Rußland gerichteten Briefen die Lage des Bestim-
mungsorts durch zusätzliche Angabe des Gouverne-
ments außer Zweifel gestellt werde.“

In Köln ist die „Rheinische Ztg.“ wegen eines
von ihr abgedruckten Leitartikels aus der „Berliner
Volkszeitung“ confiscirt worden. Dies ist in kurzer
Zeit der dritte Fall, daß dies Blatt wegen Abdruckes
von Artikeln confiscirt wird, die in andern Preussi-
schen Zeitungen keine Anfechtung erfahren haben.

Der Eisenbahn-Bauinspektor Meng zu Brom-
berg ist von der Stellung als Vorsteher des Central-
Baubureaus der Ostbahn entbunden und mit der
Ausführung der Vorarbeiten für die Tilsit-Wiemeler
Eisenbahn betraut.

In Danzig starb vor einigen Tagen ein bisher
für sehr reich gehaltener Kaufmann, der auf seinem
Sterbebette noch Concurs über sein Vermögen eröffnen
ließ. Seine Passiva belaufen sich auf 70.000 Thlr.,
seine Activa aber auf — 500 Thlr.

Einem amtlichen Russischen Nachweise zufolge
haben im Jahre 1868 in der Zeit vom 10. Mai bis
zum 1. October im Gouvernement Nowgorod 840
Waldbrände stattgefunden, durch welche eine Forstfläche
von 183.499 Dessätinen vernichtet worden ist. Der
durch die Waldbrände angerichtete Schaden wird auf
672.234 S.-R. geschätzt. — Auch aus den Russischen
Gouvernements Kiew, Podolien und Wolhynien sind
sowohl von Gutsbesitzern wie von Bauern vielfache
Klagen über Benachtheiligungen bei der Regulirung
der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse eingegangen
und in Folge davon ist auch für diese Gouvernements,
eben so wie für die Litthauischen, eine Revision der
ausgeführten Regulirungsarbeiten in Petersburg bean-
tragt worden. Der betreffende Antrag, den erst der
neue General-Gouverneur Korsakoff gestellt hat, ist
hauptsächlich dem Einflusse der zahlreichen in den ge-
nannten Gouvernements ansässigen Russischen Guts-
besitzern zu verdanken, die sich durch die ausgeführten
Regulirungsarbeiten nicht minder benachtheiligt glau-
ben, als ihre Polnischen Standesgenossen. — Auch ist
in Kiew ein Commissar zur Revision der Rechnungen
über die seit dem Aufstande von 1863 von den Pol-

nischen Gutbesitzern in den Neufischen Gouvernements erhobenen Contributionen niedriger, bei deren Erhebung und Verwendung vielfache Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein sollen.

Wir ersuchen die geehrten Abonnenten, welche noch die Beiträge pro erstes Quartal restituiren, um gef. baldige Berichtigung derselben.

15. Sterbefall pro 1869. Ad Abtbl. B. Nr. 32. ist am 25. März die Wittwe Günther gestorben.

16. Sterbefall pro 1869. Ad Abtbl. C. No. 3. ist am 25. März die Wittwe Günther gestorben.

14. Sterbefall pro 1869. Ad Abtbl. F. No. 134. ist am 30. März die Wittwe Kapfe gestorben.

Bei meiner Abreise nach Berlin sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
H. Färber, Tailleur.

Memel, den 2. April 1869.

Handwerker-Verein.

Heute Freitag, den 2. April, Abends 8 Uhr, Versammlung des Achtzehner-Ausschusses im Schützenhause.

Tagesordnung: Aufnahme-Gesuche resp. Beratung über den bewußten Entwurf.

Credit-Verein.

Vorstandssitzung Freitag, den 2. April.

Heute Freitag, den 2. April, medizinisches Kränzchen.

Im Theatersaale. Sonnabend, den 3. April. **BILL.** Anf. 8 1/2 Uhr. Entree für Civil 10 Sgr.; Militärs zahlen 5 Sgr. Musik von der Laade'schen Kapelle.

Königswaldchen. Sonntag, den 4. Nachmittags-Concert. Anf. 3 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

Im großen Schützenhause. Sonntag, den 4. Abends-Concert. Anf. 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. **H. Laade.**

Sonntag, den 4. d., Abends 6 Uhr, Predigt in der Kapelle der apostolischen Gemeinde am Ferdinandsplatz.

Montag, den 5. April, Vieh- und Pferdemarkt in Deutsch-Crottingen.

Montag, den 5. April, findet die letzte Vertheilung von Suppen in unsern Küchen Schwanenstraße und Schmelz statt; Herrschaften, die noch im Besitz von Marken sind, werden ersucht, dieselben bis dahin zur Verwendung bringen zu lassen, da sie nach dem 5. April ungültig sind.

Nothstands-Comite des Handwerker-Vereins.

Die Liedertafel

feiert ihr

Stiftungs-Fest

Sonnabend, den 10. d., von 8 Uhr Abends ab, im Schützenhause

durch verschiedene musikalische Aufführungen. Auch soll in üblicher Weise ein gemeinschaftliches Abendessen zur Erhöhung der Festfreude beitragen. Zu dieser Abendtafel (das Couvert ist auf 15 Sgr. festgestellt) wird eine Subscriptionliste nicht circuliren, vielmehr werden die geehrten Festtheilnehmer ersucht, bei A. L. Harnacker bis spätestens Donnerstag, den 8. d. M., Karten gütigst in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Heute Freitag, präcise 8 Uhr Abends, Probe mit Orchester im König'schen Saale.

AVIS!

Einem geehrten Publikum machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir unser neu assortirtes **Tuch-, Manufactur- und Leinenwaaren-Geschäft** mit dem heutigen Tage nach dem bis jetzt von Herrn B. Kundt benutzten Ladenlokale, **Marktstrasse No. 39**, verlegt haben. Dem ferneren Wohlwollen eines geehrten Publikums uns gehoramt empfehlend, zeichnen **hochachtungsvoll** **O. Thierbach & Co.**

Memel, den 2. April 1869.

Memeler Schiffs-Versicherungs-Verein.

Die Mitglieder, welche Ansprüche auf Mitsorno für Nichtbefahren der Dünne laut § 8. der Versicherungs-Bedingungen zu machen haben, werden gebeten, ihre Forderungen im Bureau einzureichen.

Memel den 1. April 1869.

Der bisherige Frachtbestätiger-Adjunct Carl Schweizer hier, ist auf seinen Antrag seiner Functionen als solcher enthoben, was wir hierdurch öffentlich zur Kenntniß bringen.

Memel, den 1. April 1869.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Gesucht werden sobald als möglich zwei möblirte Stuben oder Stube und Cabinet in der Nähe des Gymnasiums. Adressen werden erbeten sub E. W. 12. in der Buchdr. des Dampfboots.

Sollte Jemand die Bücher: „Echterneyer“ und „Geschichte von Bernice“ für alt zu verkaufen haben, so beliebe man sich in der Buchdruckerei des Dampfboots zu melden.

Ein Cistasten, zum Gebrauch beim Bayr. Bierverkauf, wird zu kaufen gesucht Süderhof-Halle bei **Ad. Reibe.**

Ein Sohn ordentlicher Eltern, womöglich mit guten Schulkenntnissen, wird als Laufbursche gesucht von **G. V. Weiß**

Eine tüchtige Köchin findet von sogleich einen Dienst katholische Kirchenstraße Nr. 2.

Dieselbst wird auch eine erfahrene Gartenfrau gebraucht.

Ein tüchtiges Dienstmädchen wird gesucht, aber auch nur ein solches **Börsestraße 8.**

Ein tüchtiges und treues Dienstmädchen, das auch zu kochen versteht, findet ein Unterkommen Holzstraße No. 3. bei **Gastwirth A. Grabowsky.**

Einen Laufburschen sucht **Ad. Anobel, Börsestraße.**

Am Gründonnerstage ist auf dem Wege von Memel nach Deutsch-Crottingen ein schwarzwollener gestrichter Damenschuh verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung bei Madame A. Schrader, Wittwe, Libauerstraße No. 26, abzugeben.

Ein grauwollenes mit einer braunen Borte versehenes Shawltuch ist den 31. v. M., Abends, auf dem Ball im Gasthause „zu den Bären“ gegen ein anderes vertauscht worden und wird um Rücktausch desselben gebeten **Parkstraße Nr. 38. in der Kalkbrennerei.**

Ein weißer Pudel mit abgeschrittenem Schwanz, auf den Namen „Bob“ hörend, hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung durch die Buchdruckerei des Dampfboots.

Am 30. v. M. sind zwei Wechsel verloren gegangen und zwar der eine über 100 Thlr., ausgestellt am 1. August 1867, der zweite ebenfalls am 1. August 1867 ausgestellt, acceptirt von Daniel Polent zu Kanuppen. Der Finder wird gebeten, diese Wechsel gegen angemessene Belohnung Biesenstraße 1. bei Friederici abzugeben

Zu vermietthen und vom 1. Juli c. zu beziehen sind die zur Zeit noch von Herrn David S. Feinberg bewohnten Localitäten, bestehend aus Ober- und Unterwohnungen nebst allen Bequemlichkeiten, Pferde stall und Heugelass etc. Näheres bei **Wwe. C. Mey, Mühlensr. Nr. 5.**

Die von Herrn Major v. Dischewsky bewohnte Gelegenheit mit Hofraum und Garten, wird zum 1. October miethfrei. Nähere Auskunft Marktstraße No. 40 bei **M. Frenzel.**

Eine Ober- und eine Unterwohnung nebst Zubehör, auch wenn gewünscht wird Pferde stall nebst Heugelass und Wagen schuppen, ist miethfrei **Parkstraße 16.**

Wegen Verlegung des Herrn Prediger Hetter wird die von demselben im Hause Süderhof 8.-10. bisher benutzte Wohnung von 8 heizbaren Stuben, Küchen, Kellern und sonstigem Zubehör zum 1. October c. miethfrei. Dieselbe kann in 2 Wohnungen von je 4 Stuben, Küche, Keller etc.

getrennt und auch schon am 1. Juli c. bezogen werden. Das Nähere bei **G. Deggim.**

Eine obere Wohnung von zwei zusammenhängenden Zimmern ist Libauerstraße No. 25. von sogleich zu vermietthen und vom 1. Mai zu beziehen. Näheres **Libauerstraße No. 26.**

Eine obere Wohnung von 3 zusammenhängenden Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist vom 1. Juli oder auch früher zu vermietthen bei **A. Schickdanz, gr. Wasserstr. 10.**

Eine Wohnung von zwei Stuben nebst Küche und Kammer ist von sofort zu vermietthen **Töpferstraße No. 12 im Nebengebäude.**

Eine Wohnung von 2 Stuben ist zu vermietthen **Carlsstraße No. 4.**

Eine untere Wohnung hat vom 1. Mai zu vermietthen **W. Schade am Triangel.**

Eine obere Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und den nöthigen Bequemlichkeiten, ist vom 1. Juli zu vermietthen bei **Wohlgemuth, Rosgarten, gr. Sandstr. 4.**

Das Gastlokal Witte, breite Straße No. 3. ist zu vermietthen. Näheres daselbst

Einen verschließbaren Platz dicht an der Dange hat zu vermietthen **Robert Werner.**

7 starke Pflug-Ochsen

sollen **Sonnabend, den 3. April, Vorm. 11 Uhr**, am Schauspielhause in öffentlicher Auction gegen baare Zahlung durch mich verkauft werden. **C. H. Froben, Makler.**

10 Aehel sehr schönes geschältes Birken-Brennholz

sollen **Montag, den 3. April, Vorm. 11 Uhr**, auf dem früher Hamann'schen Plage, hintere Werststraße No. 1., in öffentlicher Auction für Rechnung wen es angeht, durch mich verkauft werden. **C. H. Froben, Makler.**

Wegen Verlegung des Herrn Haupt-Mendanten de Kenty soll in seinem Auftrage dessen sehr wohl erhaltenes zum Theil neues Mobiliar, bestehend in: Sophas, Mohrfühlen, Tischen, Schaffen, Kommoden, Spiegel, Bettstellen, Schlafbank, Lampen, Porzellan, Fayence und Glas-sachen, Kupfer-, Messing- und Blechgeräth, Betten, Fenstergardinen und Rouleaux, 1 Bettkasten, Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräth, Bettdecken, sowie auch etwas hartem Brennholz und Steinkohlen

Montag, den 3. April c. und folgende Tage, von Nachm. 2 Uhr ab, im Lobeschen Hause, Töpferstraße Nr. 24., in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich ver auctionirt werden, zu welcher Auction ich ein geehrtes Publikum ergebenst einlade. **F. Kraus, Auctions-Commissarius.**

Den 2. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, sollen vor dem Krüge zu Colaten 2 Pferde meistbietend verkauft werden. **Mertens, Executor**

Sonnabend, den 3. April, Vorm. 10 Uhr, sollen am Schauspielhause ein Pult, eine Tonbank und verschiedene Gegenstände ver auctionirt werden. **Bergau, Executor.**

Ein zum Gendarmen-Dienst nicht geeignetes Pferd wird **am 6. April c., Vormittags 11 Uhr,** in Memel am Schauspielhause meistbietend verkauft. Das Districts-Commando der 1. Gendarmen-Brigade.

Auction.

Dienstag, den 6. d. M., Nachm. 3 Uhr, sollen Zattlerstr. 6 folgende Gegenstände Umzugshalber versteigert werden, als: 1 Fortepiano, Wäsche- und Kleiderschaffe, Commoden, Tische, Sopha und Sopha-tisch, Bettstelle, Haus- und Küchengeräthe, darunter 2 Caffee-Maschinen, eine Partie alter Bücher und Scripturen, mehrere Saß Besindebetten, Brodregal, 1 Honigteigbreche, diverse Semmeltücher und sonstige zu einer Bäckerei gehörige Gegenstände.

Goldleisten, Gardinenstangen, ovale Holzrahmen etc. Bildereintrahmen aller Art zu billigen Preisen.

Robert Schmidt.

Samen-Offerte.

Einem hochgeehrten Publikum wie meinen geehrten Kunden die ganz ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre in meiner Blumen-Niederlage, Friedrich-Wilhelm-Straße No. 1., Blumen- und Gemüse-Sämereien von bester Qualität auf Lager halte und empfehle dieselben hiemit zur geneigten Abnahme.

Hochachtungsvoll **Kudgiehn.**

Daudert's Weinstube,

Holzstraße No. 6., empfiehlt

Erlanger Export-Bier und **Dresdener Waldschlösschen** in Original-Füllung.

Im Besitz einer Niederlage von

echt Englischem Patent-Wasch-Crystall

offerire dasselbe a 1 1/2 Sgr. pro Pack. Wiederverkäufern gebe solches bei Entnahme von 100 Pack zum Fabrikpreise ab. Ferner empfehle noch das so viel besprochene und empfohlene **Eau de Javell** (Bleich- und Fleckwasser) a 6 Sgr. pro 1/2 Quartflasche, zur Herstellung einer ganz besondern Zartheit und Beseitigung aller Flecken aus der Wäsche, wie auch echt Englische **Waschseife**, feinstes **Ultramarinblau** und reine **Weizenstärke** in jeder Qualität zu den billigsten Preisen. **C. H. Engel.**

Die 3 letzten Jahrgänge der Gartenlaube sind käuflich zu haben hohe Straße No. 5.

Eine große Auswahl **feiner Französischer Blumen** empfing und empfiehlt

Emma Lamszies.

Frühe und späte Seb-Kartoffeln sind zu haben bei **Conrad** auf Myrthenhof.

Herren-Papierfragen,

Chemisett's und Stulpen empfehle zu billigstem Preise. **Robert Schmidt.**

Warnung vor Nachahmung.

Keine Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken mehr.

Schönheit und Jugend wiederzugeben vermag nur das weltberühmte

Eau de Lys de LOHSE

Schönheits-Lilien-Milch.

Von der Königl. Preuss. Regierungs-Medicinal-Behörde geprüft, von allen berühmten Doctoren, medizinischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel anerkannt, um die jugendliche Frische wieder zu geben und alle Hautunreinigkeiten zu entfernen, a Flasche 1 Thlr. und 15 Sgr. Nur allein bei dem

Hoflieferanten LOHSE,

Berlin 46., Jägerstrasse 46.

Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt

Zur gefälligen Beachtung!

Gestricke baumwollene und leinene Hemdenzeuge, rohen Nessel von 2 Sgr. per Elle an, Dowlas, Grasleinen, in allen Breiten, Futterleinen und Futter-Gattune, ungebleichte, gefärbte, rothe und blaue Barchend's, Moltong's, Hemdenflanelle und wollene Decken, fertige Arbeitshemde.

empfehle in großer Auswahl zu ganz billigen Preisen **J. L. Redmer.**

Röfenstraße No. 1-1.

Vom 16. April bis 4. Mai 1869: **Haupt- und Schluss-Ziehung Königl. Preuss. Staats-Lotterie.**

Hierzu werden Loose verkauft, 1/4 Original- oder 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 gegen Antheilscheine bei **F. W. Schlüger.**



Sonnenschirme.

Aus einer der renommiertesten Fabriken empfangen soeben ein großes **Commissions-Lager** von **Sonnenschirmen** und empfehle ich solche zu auffallend billigen Preisen.

Otto Meyer, Friedr.-Wilh.-Str. 21/22.

Wunderdreher,

ein unterhaltendes Spiel für Kinder a 1 Sgr., empfiehlt **Robert Schmidt.**

Schöner Schmand und Milch

Grabenstrasse No. 8.

Sechs neue Gartenbänke zu haben grüne Straße No. 8.

Erinolins in den neuesten engen Facons oben ohne Reifen.

Corsets in grau und weiß, in den bestfigenden Facons von 15 Sgr. an.

Stulpgarnituren von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten.

Negligee-Jacken, Pantalons u. weiße Pique-Höcke mit waschbaren Vorten empfiehlt in größter Auswahl zu auffallend billigen Preisen

H. Lachmanski,

Marktstraße 3 u 4, vis-a-vis der Kgl. Bank.

Geschweifte Gardinenstangen

sowie Halter dazu, Gold-, Silber- und Tapetenleisten in schöner neuer Waare zu billigen Preisen empfiehlt **August Pohlentz.**



Amerik Original-Nähmaschinen

The Singer Manufacturing Company New-York.

Inhaber der größten Nähmaschinenfabrik der Welt, liefert nach den neuesten Berichten täglich 280 Stück, somit jährlich über

100,000 Stück Nähmaschinen,

eine Anzahl, die noch von keiner andern Fabrik erreicht worden ist, und dürfte dieser immense Absatz wohl den besten Beweis liefern, wie sehr die Maschinen der *Singer Mf. Co.* sich der Gunst des Publikums in allen Ländern zu erfreuen haben.

Besondere Aufmerksamkeit verdient

die neue Familien-Nähmaschine

für den Familiengebrauch, für Weißnäherei, Damenschneiderei, Corsetts-, Mägen- und Mäntel-Fabrikation etc., sowie **Singers No. 2. Manufacturmaschinen**

für Herrenschneider, Schuhmacher- und Sattlerarbeiten, sowie zur Mägen-, Sack-, Hut-, und Wagen- und Pferdegeschirr-Fabrikation. In Memel und Umgegend nur allein unter Garantie der Echtheit zu beziehen durch **Benj. Kundt.**

P. S. Da der Name „Singer“ von kleinen Fabrikanten vielfach gemißbraucht wird, sehen wir uns veranlaßt, zu erklären, daß die Original-Maschinen in Memel einzig und allein bei Herrn Benj. Kundt ächt und in der bekannten Güte zu haben sind. Die übrigen als „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind nur unvollkommene Nachahmungen, weshalb wir bitten, die vorstehende Schutzmarke und deren Umschrift genau zu beachten, ohne diese sind die Maschinen nicht ächt.

Mein Geschäftslokal und Waarenlager befindet sich **Fischerstr. Nr. 11./12.,** im Hause des Herrn Jänisch.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in allen **Neuheiten für die Saison** vollständig sortirt bin und empfehle:

Stroh Hüte in allen Facons und Farben, Knabenmützen von 4 Sgr. ab, Bänder, Blumen, Federn etc.

Von der Billigkeit bittet sich überzeugen zu wollen

Emma Lamszies.

Englische und Holländische Dowlas (Grasleinen),

Shirting, glatte und faconnirte Chiffon, Satins, ungebleichte und gebleichte Nessel, Schürzenzeuge, baumwollene und leinene Bettbezüge, Feder einen und Drell bin ich durch vortheilhafteste Einkäufe im Stande zu enorm billigen Preisen zu verkaufen. Z. B.:

ungebleichte Nessel von 2 Sgr. pr. Elle,

Shirting von 2 1/2 Sgr. pr. Elle,

Engl. Grasleinen von 3 1/2 Sgr. pr. Elle,

fac. Chiffon von 2 1/2 Sgr. pr. Elle,

Indem ich die Versicherung gebe, daß Niemand mein Lokal unbefriedigt verlassen wird, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Otto Meyer.

Cigarren, Cigaretten und Schnupftaback

in diversen Sorten und zu verschiedenen Preisen, desgleichen

Shag, Cavendish, Kautaback und feinen Türkischen Taback,

ferner: Taschen- und Tischfeuerzeuge, Cigarren-Reservoirs, Tabacksdosen und Aschbecher von Alfenide, fein versilbert und sehr sauber gearbeitet, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Taschenmesser, Cigarrenspitzen und Pfeifchen aus Meerschäum, Holz- und Thonpfeifchen empfiehlt billigt

Ed. Lehr jun., Börsestr. 1.—4.

NB. Ganz besonders erlaube ich mir noch auf mein Lager **Cigaretten**, bei welchen das Umblatt aus den Rippen der Tabackblätter, ohne Beimischung irgend eines Bindemittels oder andern Stoffes gefertigt (wodurch der unangenehme Papiergeruch und Geschmack ganz wegfällt) und die Füllung derselben aus Taback der feinsten Qualität besteht, ergebenst aufmerksam zu machen.

Für die Frühjahrs-Saison

empfehlen in **großartigster** Auswahl zu außerordentlich **billigen** Preisen:

wollene Kleiderstoffe, schwarze Seidenzeuge, Franz. Long-Chales, Gardinenstoffe, Tischdecken, Neglige-Stoffe, Shirtings, Grasleinen, Taschentücher, Schlesiische, Bielefelder und Hausleinen und Tuche und Buchskins.

Gebrüder Gutzzeit.

Die erwartete Sendung

Pommeranzen

ist in sehr schöner Frucht eingetroffen.

Gebr. Ohm.

Glace-Handschuhe.

Eine bedeutende Partie Glace-Handschuhe, die früher 15 Sgr. und 20 Sgr. gekostet

a 7 1/2 Sgr. das Paar empfiehlt **J. L. Intra.**

Corsetts

empfehlen in großer Auswahl **A. Döhning.**

Ein Grundstück mit lebhafter Gaswirthschaft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckeret des Dampfboot.

Stroh-Hüte.

Mit dem heutigen Tage beginnt der billige Verkauf von

Stroh-Hüten.

Durch sehr günstige Einkäufe in Frankfurt und Berlin ist es mir nur allein möglich, gute Waare auffallend billig abzugeben. Ein geehrtes Publikum wolle sich durch gütigen Besuch davon überzeugen und stelle ich meine Hüte gegen andere gerne zum Vergleich zur Verfügung, denn nur durch Ueberzeugung ist es möglich, den rechten Werth zu ermitteln.

J. Perlbach.

Runde schwarze Tüll-Hüte sowie garnirte Stroh-Hüte in den neuesten Facons sind vorräthig.

Stroh-Hüte

Tuch-, Manufactur- und Leinenwaaren-Handlung.

Damen-Regenmäntel

nach den **neuesten Modellen** empfiehlt

Albert Fischer.



Zu noch nie gewesenen billigen Preisen!

Mein nunmehr vollständig in allen Artikeln sortirtes Lager verkaufe ich dieses Mal zu noch nie dagewesenen auffallend billigen Preisen, worauf ich mir erlaube nochmals aufmerksam zu machen.

H. Lachmanski aus Königsberg,

z. Z. Memel, Marktstrasse 3. u. 4., geradeüber der Kgl. Bank.

Saufr-Leinwand, geklärt und ungeklärt, das Stück von 6 Thlr. an, Schüring von 2 1/2 Sgr., Chiffon von 3 1/2 Sgr., Pique und Dimity von 3 Sgr. die Elle, **Noire**, schwarz und couleur, von 7 Sgr. die Elle, gemusterte Rockstoffe, Grasleinen, Nessel, gebleicht und ungebleicht, wie auch gebleichten und ungebleichten Parchend

!sehr billig!

Unterzeichnete empfiehlt sich zum Waschen sämtlicher Stoffe in Seide, Wolle und Sammet (besonders auch der Sammetborten.) Die Wäsche aller Arten Gardinen wird bei mir ebenfalls schnell und sauber ausgeführt. **Amalie Wickstrath,** Töpferstrasse 12, im kleinen Hause.

Als Krankenwärterin und zur Vertreibung der Schwaben, die sich vielfach in Häusern und Küchen aufhalten, empfiehlt sich **Wittwe Minna Kleist,** Ferdinandsstr. 9.

Da ich meine im vorigen Jahre neu erbaute

Glas-Fabrik

vergrößert und jetzt allen an mich zu stellenden Anforderungen genügen kann, so erlaube ich mir meine Fabrikate, als einfach- und doppeltstarkes Fensterglas, halbweißes und weißes Medizinglas, weißes Hohlglas, Lampenglocken und Cylinder, grüne Liqueur-, Porter- und Weinflaschen, Milchschalen in grün, halbweiß und weiß, Einmachflaschen und Einmachgläser, sowie alle übrigen in dieses Fach schlagenden Artikel zu den billigsten Preisen zu empfehlen.

Die Glasfabrik v. W. Naujoks, Tilsit.

Für mein Commissions-Lager von

imitirten Schweizer-Käse

empfang ich wieder eine neue Sendung in ganz ausgezeichnete Qualität und empfehle denselben zum billigsten Preise, bei Abnahme von ganzen Broden zum Fabrikpreise **C. H. Engel.**

Kirchenzettel zum Sonntag, den 4. April.

In der St. Johannis-Kirche:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Superintendent Habucker
Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Abel
(Amtswoche vom 5.—11. April: Hr. Superintendent Habucker.)

Evangel. reform. Kirche:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Wein.

Luth. Kirche:

Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Radat (Deutsch).
11 Uhr: Hr. Pfr. Jacoby (Litthauisch).
Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Radat (Litthauisch, Vesper).

Englische Kirche:

Kein Gottesdienst.

Katholische Kirche:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Stanekow (Deutsch).
11 1/2 Uhr: Hr. Kaplan Erdmann (Litthauisch).

In der Baptisten-Kirche:

Vorm. 9 und Nachm. 3 Uhr: Deutscher Gottesdienst.
11 Uhr: Litthauischer Gottesdienst.

Bomm. l. s. Bittre Schule:

Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Glogau (Deutsch und Litthauisch).

St. Nr.	St. Nr.	Schiff	Capitain	Von	Nach
102	30	Nerbyoff	Schrensen	Forrester	Salz
103		Gulstava	Rehls	Bilau	Walfar
104		Holkein	Johannin	Riel	—
105		Emma	Beweger	Stralsund	—
106		Sirius	Sommer	Solberg	—
107	31	Carl Konstant.	Wilken	Stralsund	—
108		Leffing	Kropp	Swinemünde	—
109		Offnung	Kruze	Koppenhaen	leer
110		Magdalene	Tuchsen	Riel	Ballost
111		Alma	Black	Merstal	—
112		Gath Cornel	de Jenge	Riel	—
113		Der Blij S. D.	Parew	Stettin	Güter
114	1	Meta	Sievert	—	—

ausgeg. nach noch
76 31 Theresie Parlew London Holz
77 Satisfaction Becker Cardiff Holz
Wassertiefe des Siegotts 18 Fuß 6 Zoll. Strom aus.
Wasserstand — Fuß 6 Zoll Wind SW S.

Freundschaft — Pfaff — 4 3 Liverpool, 14 3 Falmouth, 16 3
ab, 22 3 Portland mit Verlust von Segeln etc.
Liadne — Karnowski — 11 3 Memel, 15 3 Eund, 23 3 entrose.
Eduard — Tacke — 11 3 Memel, 15 3 Eund, 25 3 Grange-
mouth
Charlotte — Krichst — 15 3 Memel, 19 3 Eund, 28 3 ant-
werpen.
Behrend — Virow — 18 3 Memel, 22 3 Eund, 31 3 London.
Henriette — Minuth — 19 3 Memel, 26 3 Eund.
Sitana — Görg — 21 3 Memel, 26 3 Eund.
Metes — Lepoa — 23 3 — 27 3 —

Memeler Durchschnitts-Marktbericht vom 31. März.

Ware	Stk. pr. Pf.	Ware	Stk. pr. Pf.
Weizen	3 5	Butter pro Pfd.	9 6
Roggen	2 10	Rindfleisch	4
Haer	1 8	Schweinefleisch	5
Gerste	2 1 6	Schafffleisch	4 6
Erbsen, graue	3 5	Holz, hartes pr. Rdt.	16
Erbsen, weiße	2 20	Holz, weiches pr. Rdt.	14
Kartoffeln	25	Heu pro Str.	15
Bier pro (Tonne)	7	Stroh pro Str.	12

Berlin, den 1. April.

Amsterdam, 25 fl. 20 Monate	141 1/2
Pommern, 300 Mk. 2 Monate	150 1/2
London, 1 Lstr. 3 Monate	6 23 1/2
Paris, 300 frs. 2 Monate	81 1/2
Petersburg, 100 R. 3 Wochen	89 1/2
do. 100 R. 3 Monate	88 1/2
Russ. Noten	nicht notirt
Russ. Prämien-Anleihe von 1864	135 1/2
Russ. Prämien-Anleihe von 1855	132
5 % Preuss. Staats-Anleihe von 1859	102
Preuss. Staats-Prämien-Anleihe von 1855	124 1/2
4 % Ostpreuss. Pfandbriefe	81 1/2
Leos Roggen	51 1/2
Roggen März	51 1/2
Roggen pro Frühjahr	51 1/2
Roggen pro Mai-Juni	51
Poco-Spiritus	15 1/2
Bankdisconto in London	4%

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.
2 Beilagen.

Berliner Briefe.

Wenn unsere Roselweinhändler Maitrank und die Bierbrauer Bockbier in den Zeitungen annonciiren, wenn „unter den Linden“ und auf den Promenaden Weilchen zum Kauf angeboten werden, dann merkt man in Berlin die Absicht, daß es Frühling werden will, und obgleich man sie merkt, wird man doch nicht verstimmt. Ja, das schönste Zeichen von einem Wunder, das noch dazu, abweichend von vielen Mirakeln der jüngsten Tage, vor aller Augen vorgeht, giebt der zunehmende Frühling von sich, der uns heuer wirklich nicht in den April schickte. Das Bild des Frühlings, vor uns sich entrollend nach dem langen und traurigen Nachwinter, nach jener nassen und trüben Stadtluft, die nicht nur die Hypochonder, sondern selbst gewöhnliche Menschen krank und grämlich macht, das Gemälde der erwachenden Natur in dem festlichen Rahmen dieser Ostertage, beleuchtet von milder Sonne am heitern blauen Himmel, wen sollte nicht der Jugendhauch der Natur mit von neuem beleben und hinaustreiben hinter das, was uns alle bändig — den Staub der Hauptstadt. Ist doch heuer noch dazu neben dem alten Knauer'schen Kalender auch die alte Weiberweisheit Lügen gestraft, welche uns schlechtes Wetter verkündet, wenn Passab und Ostern zusammenfallen, wahrlich, die jüdisch-meteorologischen Regeln scheinen eben so trügerisch zu sein, wie die jetzt so viel Aufsehen erregenden jüdisch-musikalischen Expectationen Richard Wagner's.

Und doch ist es uns heuer nicht vergönnt gewesen, das Osterfest, welches den Uebergang vom Winter zum Frühling, vom Tode zum Leben bedeutet, mit der ungemischten Freude zu feiern, welche seinem erhabenen Ideen entspricht. Der Frühling kommt gezogen, aber mit ihm nicht die viel verheißenen „besseren Zeiten“. Ein Frühling ohne Krieg und Kriegsspectakel, aber wohin man blickt, überall — wie bei uns — kolossale Militärbudgets und übermäßig große, stehende Heere, die uns immer mehr Steuern und Schulden bringen. Viel böses Blut erregt gegenwärtig die vom Berliner Magistrat decretirte neue Gemeinde Einkommensteuer, welche neben der hohen Miethsteuer auch den Aermsten verhältnißmäßig hart trifft, die Luft schwirrt schon wieder von neuen und alten Steuerprojecten der Regierung, ja die ersten Erscheinungen dieses Norddeutschen Frühlings versprechen auch nur für die stehenden Heere eine gute Ernte — von den Beschlüssen des jetzt tagenden Reichstages wird die abermalige Mißbilligung verschiedener Millionen für militärische Zwecke die am schwersten wiegende Frucht sein und keine Woche vergeht ohne Pleiten, Deficits, neue Pampapiere und Anleihen. Die stehenden Heere sind und bleiben nun einmal der fortwährende Krieg gegen die Arbeit, und wie sehr die letztere leidet, beweisen die Auswanderungen aus den alt- und neu-preussischen Provinzen, die jetzt hier angekommenen Armen aus der Elbster Niederung, die sich bis hierher durchgedrückt haben, um persönlich an Allerhöchster Stelle Hilfe und Unterstützung für sich zu erbitten. Wie sich auch das Jahr weiter gestalten möge, wirtschaftlich dürfen wir von ihm schwerlich einen größeren Segen erwarten, als seine Vorgänger gebracht haben.

Mitten ins grüne Frühjahr hinein macht sich der Rückschlag des Winters doch noch häufig so unangenehm fühlbar, daß man gern Orte sucht, welche eine „angenehme Temperatur“ haben. Für Unterhaltung und Genusß ist fast zu jeder Tageszeit ausreichend gesorgt und bei mindestens zwei Dritteln aller solcher Veranstaltungen erhält man das tröstende Bewußtsein mit als Zugabe, zugleich durch sein Entree ein Scheitern zu irgend einem wohltätigen Zwecke beigetragen zu haben. In den letzten Tagen sorgte besonders die Singakademie für geistliche Musik, und so verarmten denn Bach's „Matthäuspassion“ wie Wagner's „Tot Jesu“ alle diejenigen, welche ihre Abende künstlerischen Genüssen zu widmen pflegen.

Unsere Theater befinden sich in der Saison Uebergangsperiode und flauern mit einer gewissen Trägheit dem Sommer entgegen, der für die Bühnen, die sich eines Gartenterrazins erfreuen, keine Schreckenszeit ist, wie für die weißen Privatbühnen. Auf die Königl. Kunstankalten bleibt das Hängen und Bangen ohne Wirkung. Die Lucra und Niemann machen fortwährend volle Opernhäuser, und jetzt ist es wieder das neueste, prächtige Ballet der Saison „Fantasia“ von Pavi Tagioni, welches alle Welt interessiert. Dasselbe ist ein Seitenstück zu dem viel und gern ge-

sehenen „Flick und Flock“, beginnt in Spanien und spielt — es ist das wahrlich keine politische Anspielung — später in den verschiedenen Welttheilen und Ländern bis zu den Eskimos hinauf. Im Victoria-theater hat sich endlich die „Kunstmännin“ Fräulein v. Vestvali als „Hamlet“ mit heroischer Selbstverleugnung alles Weiblichen vor vollen Häusern präsentiert, die bald erkannten, daß wir kein Kunstwerk, sondern ein geläufiges Kunststück vor uns hatten, und bewiesen, daß das degagirte Männlichkeit selbst die Frivolität von allen unpassendsten weiblichen Tricotgedanken abzog. Das Friedrich-Wilhelmsstädtische Theater brachte uns abermals ein Wiener Preisstück: „Ueber den Parteien“ von Müller von Königswinter, so daß wir nun bald die ganze Reihe der dramatischen Tugenden und Verbrechen kennen werden, die von dem Areopag an der Donau abgeurtheilt wurden. Auch die neueste Gabe ist zu den böswilligsten Attentaten auf die Langmuth des Publikums zu zählen, die denn auch wie ein zu straff angezogener Faden riß und den Grund der Beschuldigung gegen das Wiener Publikum darlegte, daß es über den Heiden dieses Stückes deshalb den Stab brach, weil es darin eine theatrale Copie des Grafen Bismarck erkannt haben wollte.

Kunstfreunde und Laien ziehen jetzt in Schaaeren durch den Thiergarten nach dem Park des Schlosses Bellevue, um ein neues, am Geburtstag des Königs eingeweihtes Denkmal zu besichtigen. Vor einigen Jahren wurde nämlich daselbst die Broncebüste des alten Prinzen August von Preußen, der sonst im Sommer das Schloß bewohnte, gestohlen und als Trümmer bei einem Diebeshöhlen wiedergefunden. Die natürliche Tochter des Prinzen, das Stiftsräulein von Waldenburg, hat nun mit rühmlicher Pietät jenen Verlust durch ein neues Denkmal ersetzt, das im Basrelief eines Marmorwürfels die Heldenscene ihres Vaters aus der Schlacht bei Kulm zeigt. — Taufende wallfahrten indes noch weiter — nach dem „Spandauer Bock“, nach dem Kreuzberg, nach Moabit u. a., denn der Ausschank des Bockbiers hat begonnen, zieht die trinklustigen Leute in Masse an und entfaltet, wie immer ein wildes Schauspiel, das eine moderne Blocksbergscene abgeben könnte und regelmäßig statt der bengalischen Beleuchtung mit „Prügel von der besten Sorte“ schließt, wie sie sich der Handwerksbursche in Göthe's Faust nicht eindringlicher wünschen kann, den ich überhaupt im Verdacht habe, daß er ein Berliner Kind war, das sich nun einmal kein nachhaltiges Vergnügen ohne eine gründliche Prügelei denken kann. K.

Literarisches.

[Deutsche Bilderbogen für Jung und Alt. Stuttgart 1868.] Ein schönes und sehr verdienstliches Unternehmen sind die in der Buchhandlung von Gustav Weise erscheinenden „Deutschen Bilderbogen“. Jedermann kennt die Münchener Bilderbogen und Jedermann gewiß hat sich schon in den verschiedensten Lagen an ihnen ergötzt und an der merkwürdigen Hülle anziehenden Stoffes in ihnen seine Freude gehabt. Aber Jedermann wird auch dann und wann bei den Münchenern sich nicht befriedigt gefühlt haben, sei es die Auswahl, sei es das Bild, sei es der Text. Das Stuttgarter Unternehmen hat den bedeutenden Vortheil nicht, den die Münchener an dem grobhartigen Material der „Liegenden Blätter“ haben; aber dafür ist es von Haus aus mit Bedacht auf das gezielte Ziel hin eingerichtet, und Auswahl und Behandlung der Darstellungen läßt sehr wenig zu wünschen übrig. Ich habe mich die Mühe nicht verdriegen lassen, die beiden bis jetzt erschienenen Bände, hundert Bogen, genau darauf anzusehen — Mühe war es ohne Zweifel keine, sondern die angenehmste Kurzwahl, die sich denken läßt. In der That nicht Behaglicheres, als diese kunte Sammlung von Bildern der verschiedensten Künstler zu durchblättern und sich an dem mannigfaltigen Wechsel der dargestellten Scenen zu ergötzen. Denn, wahrhaftig, es sind schöne Arbeiten in Menge darunter, die einem Gewächsen wohl das Herz im Leibe erfreuen können. Ganz vorzüglich ist z. B. das Gebiet der Jagd vertreten. Dann sind da Scenen aus dem Orient, aus Aegypten, aus der Wüste, aus dem Sclaventhum, mit meisterhafter Kraft des Leibes gezeichnet von Geng, der eben sehr lange im Orient seine Studien gemacht hat; dann wieder Küstenbilder aus dem Deutschen Norden von Gisch, herrlich gezeichnete Gemälde aus dem Strandleben von Jordan, zwei Waldbilder von Becker, je einen ganzen Bilderbogen füllend, so anmuthig und typographisch so trefflich hingestellt, daß man sie ohne Weiteres als Zimmer-schmuck an die Wand hängen kann. Auf der andern Seite dann Bilder aus der Geschichte, zumal von Haberland; aus der Märchenwelt mit Beifügung des Grimm'schen Textes, einige sehr gelungene Compositionen von Osterdinger; aus dem Kinderleben von dem vielgeleiteten und hochverehrten Oscar Pietsch; sollte recht Ansprüche von Reinhardt, von Gustav Süss, von Osterdinger, wiewohl in diesem Gebiet die Münchener mit ihrem unwüthigen Humor immerhin noch um ein Guttes voraus sind. Sehr ergötzlich sind die beiden Blätter von Reinhardt: „Lob der edeln Musik“, die schöne Geschichte von dem lustigen Musikanten, der am Nil spaziert und von einem Krokodil am Frackhügel erwischt wird, und das berühmte Lied des Herrn von

Müller: „Was aus dem Wirthshaus“, gewiß ein schwieriger Vorwurf für die Illustration, beide mit Text und Melodie, und höchst eifrig waren wir auch, bei dieser Gelegenheit zu Text und Melodie des sehr schönen Liedes von Schneider's Hellenfahrt zu gelangen. Reizend ist auch eine höchst energische Familienwaschscene aus dem Swinogel'schen Hause, und reizend sind endlich — last not least — die Schattenbilder von Paul Konevka, dem liebenswürdigen Künstler, der sich durch die löstlichen Schöpfungen seiner Schere schon so viele Freunde erworben hat. Es sind, wenn wir recht gezählt haben, im Ganzen 35 Künstler in diesen 100 Nummern vertreten, und das Wohlthunende ist zu sehen, daß es keine Handwerksarbeit ist; sie haben von amore komponirt und gezeichnet, und schön ist es doch, daß man der Kinderwelt nicht bloß den Abfall vom Tisch der Alten giebt, sondern daß respectable Künstler das Schönste aus ihrer Skizzenmappe nehmen, um sie zu eifern, und durch frühen Anblick von geistig entworfenen und schön gezeichneten Bildern den im Kinde schlummernden Schönheitsinstinct, wenn auch noch unbewußt, zu nähren. Darum, wer seinem Kinde eine Freude machen will und sich dazu, der hole einen Band dieser Bilderbogen.

Ich nehme die Beleidigung, die ich der Madame Klimaschewsky zugefügt habe, hiermit zurück.

H. Föge.

Englisch — Musik.

Der Unterricht beginnt Montag, den 5. April. Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich in den Mittagsstunden bereit.

Jenny Clemens, Volangenstr. 43.

Consum- und Spar-Verein.

Am Sonntag, den 4. April, von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr, findet im Laden des Herrn G. H. Block, Holzstraße No. 9/10, die Abnahme der Marken statt. Bei der großen Wichtigkeit dieses Geschäfts für die am 1. Juli erfolgende Dividenden-Vertheilung ersuchen wir die Mitglieder dringend, die nachstehenden Anordnungen genau zu befolgen:

- 1) die Marken sind nach den Werthbeträgen von 1 Thlr., 10 Sgr., 5 Sgr. und 1 Sgr. zu 30 Stück von jeder Sorte zu ordnen und durch ein Kreuzband zu befestigen;
 - 2) die von einer oder mehreren Markensorten über die Zahl von 30 überschießenden oder unter unter der Zahl von 30 überhaupt vorhandenen Marken werden wieder zu einem Päckchen verbunden, das aber eine volle Thalersumme enthalten muß;
 - 3) diese verschiedenen Päckchen sind zu einem Packet zu vereinigen. Auf dem Umschlage dieses Packets ist der Werth der Marken in einer Thalersumme und der Name des Mitgliedes anzugeben;
 - 4) der Rest der Marken, welcher zusammen keinen vollen Thaler ausmacht, ist zurückzubehalten und für die nächste Marken-Abnahme aufzubewahren;
 - 5) bei der Ablieferung der Marken ist zugleich das Contobuch zur Quittungsleistung vorzulegen.
- Schließlich empfehlen wir eine recht genaue Zählung der Marken vor der Packung. Die Direction.

Schmelzer Sterbefassen-Verein.

Abschluß der Jahresrechnung pro 1868.

A. Einnahme:

- | | | | | | | |
|-----------------------------------|-------------|-------------|-----------|------------|----------|------------|
| 1) Bestand aus dem Vorjahre | 1595 | flr. | 3 | sg. | 1 | pf. |
| 2) laufende Beiträge | 1207 | „ | 15 | „ | 6 | „ |
| 3) Zinsen ausstehender Capitalien | 78 | „ | 25 | „ | — | „ |
| 4) Extraordinair | 4 | „ | 2 | „ | — | „ |
| Summa der Einnahme | 2885 | flr. | 15 | sg. | 7 | pf. |

B. Ausgabe:

- | | | | | | | |
|---------------------------------|-------------|-------------|-----------|------------|----------|----------|
| 1) 16 Sterbefälle a 60 Thlr. | 960 | flr. | — | sg. | — | pf. |
| 2) Verwaltungskosten | 132 | „ | — | „ | — | „ |
| 3) Druckkosten u. extraordinair | 47 | „ | 18 | „ | — | „ |
| Summa der Ausgabe | 1139 | flr. | 18 | sg. | — | „ |

Bleibt Bestand 1745 flr. 27 sgr. 7 pf.

Wenngleich die Sterblichkeit durch Typhus im Jahre 1868 bedeutend gesteigert worden, die möglichst niedrig normirten Beiträge — junge Mitglieder zahlen 3 Sgr. 4 Pf monatlich — aber dessenungeachtet keine Erhöhung erleiden dürfen, so hat sich doch der Bestand des Vereins im verflossenen Jahre noch um ca. 150 Thlr. vermehrt, was deutlich genug die sichere Grundlage unsres Vereins bekundet. Die Aufnahme neuer Mitglieder findet den nächsten Dienstag nach dem Ersten jeden Monats, Nachmittags 5 Uhr, im Gasthause zum „Schwarzen Adler“ (Friedrichsmarkt) statt, und ist dabei persönliche Vorstellung unter Vorlegung von Alter- und Gesundheitsattesten nothwendig. Schmelz, den 25. März 1869.

Das Curatorium des Schmelzer Sterbefassen-Vereins

Bei der heute erfolgten Ausloosung der Memeler Kreis-Obligationen sind nach dem Tilgungsplan folgende Nummern gezogen worden, als:

I. Emission aus dem Allerhöchsten Privilegium vom 25. Juni 1857:

- L. A. Nr. 5. u. 34. . . . 2 St. a 200 tlr. = 400 tlr.
- B. Nr. 29. 48. u. 106. 3 • a 100 • = 300 •
- C. Nr. 191. u. 311. 2 • a 50 • = 100 •

II. Emission aus dem Allerhöchsten Privilegium vom 2. Juli 1863:

- L. C. Nr. 93. u. 96. . . . 2 St. a 50 tlr. = 100 tlr.

welche hiermit gekündigt werden.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, gegen Einlieferung derselben mit den dazu gehörenden Zins-Coupons, deren Nennwerth vom 1. Juli c. ab, mit welchem Tage die Verzinsung aufhört, hier bei der Kreis-Kommunal-Kasse oder in Königsberg bei den Herren W. Graff & Co. in Empfang zu nehmen. Von der Ausloosung pro 1865 sind die Kreis-Obligationen:

- I. Emission L. A. Nr. 58. über 200 tlr.
- B. Nr. 116. • 100 •
- C. Nr. 76. 149. 201. 207. 270.

5 Stück a 50 tlr. = 250 •

zur Einlösung bisher nicht vorgelegt und werden wiederholt aufgerufen.

Memel, den 4. Januar 1869.

Das Finanz-Comite der ständischen Kreis-Vertretung.
C. F. Gubba. S. Lund. A. Richter.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum Memels und Umgegend erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. April **Baakenstraße No. 2.**, im Fuhrhalter Brünning'schen Hause wohne und bitte, mir das bis jetzt geschenkte Vertrauen auch weiterhin erhalten zu wollen.

Achtungsvoll

Emil Stüger jun., Maler und Lackirermeister.

Ed. Schnee's

Musikalien-Leih-Bibliothek.

Bedingungen äußerst günstig. Eintritt täglich.

Musikalien-Sortiment in großer

Auswahl vorrätig.

Billige Leinen, leinene u. baumwollene Waaren.

Hierdurch erlaube ich mir mein reichhaltig sortirtes Lager in geklärter und ungeklärter Creas-, Haus-, Bleich-, Bielefelder und extra starker Doppel-Leinen, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Creas- und Hausleinen zu Bettzeugen, Tischgedecken, Tischtüchern, Zwirn-Tischzeugen in verschiedenen Breiten von der Elle, Servietten, Dessert- und Caffee Servietten, Commodendecken, Handtüchern, couleurten und weißen Taschentüchern, fertigen Herrenhemden, Kragen, Manchetten Chemisets, Hemdeneinsätze, Bettbrells, Federleinen, Bettbezügen, weißen und couleurten Bettdecken, Madras- und Cattun-Gardinen, leinene und baumwollene Schürzenzeugen, Chiffons, Shirtings, Negligestoffen jeder Art, Wienercourt und Vique-Varchent, Damen- und Kinderstrümpfen und Socken bestens zu empfehlen, bemerkend, daß ich in Folge sehr günstiger Einkäufe und um meinem Unternehmen Eingang zu verschaffen, die Preise ganz außergewöhnlich niedrig gestellt habe.

Bestellungen jeder Art werden schnell, gut und billigt ausgeführt.

J. L. Redmer, Börsenstraße 1-4.

GROSSE PREISERMAESSIGUNG. LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER **LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.**

Nur ücht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von **LIEBIG** und Dr. M. von **PETTEN-KOFER** versehen.

DETAIL-PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND:

- 1 Engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{2}$ Engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{4}$ Engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{8}$ Engl. Pfd.-Topf
- a Thlr. 3. 5 Sgr. a Thlr. 1. 20 Sgr. a 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. a 15 Sgr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken, in Memel bei **C. H. Engel.**

Correspondent der Compagnie **J. B. Oster in Königsberg.**

Geschmackvolle, sich schön und schnell anrauchende **Meerschaum-Pfeifen u. Cigarrenspitzen** zu mäßigen Preisen empfiehlt

Carl Dreyer, Linden-Allee No. 2.

Die Papierhandlung von Paul Fahr

empfehlen ihr reiches Sortiment von

Contobüchern

zu den billigsten Preisen, nicht vorrätige Miniaturen werden in kürzester Zeit sauber angefertigt.

Polsischen und Finnischen Theer

in Tonnen von 100 Quart a 5 Thlr. pro Tonne,

besten Schwedischen Theer,

• Englischen Kohlentbeer,

• Stettiner do.

• Schwedischen Pech

offeriren **Theod. Kloss & Co.**

Ein ordentlicher Hausmann findet einen Dienst in der **Alexanderstraße No. 19.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Maler und Lackirer** niedergelassen habe und alle in mein Fach schlagenden Arbeiten, mit Einschluß der Zimmer- und Schildermalerei, sowie das Lackiren von Wagen, Möbel und Blechfachen, übernehme. Die mir werdenden Aufträge verspreche ich pünktlich und zur vollkommenen Zufriedenheit auszuführen. Hochachtungsvoll

Albert Lietzmann, Malermeister,
große Sandstraße No. 6

Stuben- und Schildermalereien,

Wagen-, Möbel- und Blechlackirereien, sowie sämtliche Vergoldungen werden schnell, sauber und zu den solidesten Preisen verfertigt bei

Emil Stüger jun.,

Baakenstr. 2 vis-à-vis dem Schlosserstr. Hrn. Krampff. Auch wird daselbst ein Lehrling gesucht

Abonnement auf die in Leipzig erscheinende: **Tanzstunde**, Centralorgan außerlesener neuer Original-Tänze und Märsche nimmt jederzeit entgegen **C. v. Treuenfels** in Memel, woselbst auch die ersten erschienenen Hefte zur Einsicht vorliegen. Prospekte gratis

Façon-Hüte

für Damen in den neuesten und reizendsten Dessins empfing Commissionsweise aus Berlin und empfehle dieselben den geehrten Damen als ganz besonders preiswürdig. Hochachtungsvoll

A. Doehring.

Durch bedeutende Zufendung habe ich mein Waarenlager von

Alfenide

wieder vervollständigt und empfehle selbiges als ganz vorzüglich im Gebrauch und dem Silber gleich. Hochachtungsvoll

Carl Dreyer.

Vommels-Bitte No. 60., abgeschätzt auf 600 Thlr., wovon der Hypothekenschein und die Taxe in der Registratur eingesehen werden können, soll

am **1. Juni c.**, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Grünhagen, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 1. Februar 1869.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Wirthen Michel Packamohr gehörige, im Dorfe Podseit-Nielau unter der Hypothekennummer 1725. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 600 Thlr., wovon der Hypothekenschein nebst Taxe in der Registratur eingesehen werden können, soll

am **3. Juni c.**, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Gerichts-Assessor Boysch, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden. Die dem Aufenthalte nach unbekannt Realinteressenten Adam Albusis, Sohn des in Wittauten verstorbenen Wirthen Martin Albusis, und der Kosmann Ansaß Maurus aus Hund-Börge werden zu dem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Memel, den 13. Februar 1869.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Wirthen Jurgis Kunkis gehörige, im Dorfe Truken sub No. 2042 belegene Grundstück, abgeschätzt auf 150 Thlr., wovon der Hypothekenschein nebst Taxe in der Registratur eingesehen werden können, soll

am **1. Juni c.**, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Naue, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden. Der seinem Aufenthalte nach unbekannt Knecht Michel Kerschies aus Standßen wird zu dem Termine hiedurch öffentlich vorgeladen.

Memel, den 19. Februar 1869

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Am 6. April c., Nachm. 3 Uhr,

sollen zu Schmelz auf dem Fürst von Wittgenstein'schen Mühlenplaz folgende im Wege der Execution mit Arrest belegte Gegenstände, und zwar: 2 Handfahne, 1 Bradderfahn und 1 Anker, dem Wirthen Grisas Grumbalsky in Pokallna gehörig, durch unseren Commissarius gegen sofortige baare Zahlung in öffentlicher Auction verkauft werden.

Memel, den 16. März 1869.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Am 6. April c., Nachm. 4 Uhr,

sollen bei dem Wirthen Michel Grosz: 3 Anker, 16 verschiedene Segel, eine Quantität Ketten und 1 Troß, dem Wirthen Grisas Grumbalsky zu Pokallna zugehörig, durch unsern Commissarius in öffentlicher Auction gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden. Memel, den 16. März 1869.

Memel, den 16. März 1869.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die Resubhastation des der Henriette Emilie Scheffler gehörigen Grundstücks Dumpen Nr. 1384. wird hierdurch aufgehoben.

Memel, den 27. März 1869.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Kaufmann Leopold Herrmann Gronau und Johanne Marie Beriatke, Beide zu Memel, haben durch den Vertrag vom 2. März d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 4. März 1869.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Die regelmäßige Brückenöffnung beginnt Montag, den 5. April und werden geöffnet:

A. Die Börsenbrücke: Vorm. 7 und 10 Uhr,

Nachm. 3 und 6 Uhr.

B. Die Karlsbrücke: Vorm. 6 und 9 Uhr,

Nachm. 2 und 5 Uhr.

Der Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Freitag, den 2. April 1869.

Dankagung.

Alle die Damen, welche mich während meiner Krankheit so hilfsreich zur Seite gestanden haben, ich hiermit meinen herzlichsten innigsten Dank.
Anna Kämmer, Wittve.

Memel, den 1. April 1869.

Wäsche wird eingeschrieben bei
Wwe. **Ida Scheidemunn**, geb. Kreymp.
Sattlerstraße 3., Schule.

Memel, den 28. Februar 1869.

Eine bei Löbhardt-Kauffmann belegene fiskalische Weidestücker von 14 Morgen 17 Ruthen Preussisch, soll zufolge Anordnung der Königl. Regierung meistbietend verkauft werden. Hierzu ist Termin auf **Wittwoch, den 14. April**, Nachm. 3 Uhr, anberaumt und werden Kauflustige zu demselben mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Karte und die Verkaufsbedingungen in den Dienststunden täglich hier zu sehen werden können. Der Termin wird um 10 Uhr geschlossen.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Zur Schule:

Alle Schulbücher, sämtliche Hefte, Schreib- und Zeichenmaterialien zu den billigsten Preisen.

Robert Schmidt.

Ein einspänniges Engl. Kummel-Geschirr steht billig zum Verkauf bei

H. Hintz, Sattlermeister,
Friedrichsmarkt am Deutschen Hause.

Schulbücher, dauerhaft gebunden, für alle hiesigen Schulen,

Schreibhefte von gutem Papier, Dugendweise billigst.

Federkasten in vielfältiger Auswahl. **Paul Fahr.**

Die Handels-Gärtnerei
Grabenstrasse No. 8.

empfehlte sich zu geschmackvoller Anlage von Gärten, Nasenparterres und Friedhofstätten im neuesten Style, übernimmt die Bearbeitung, Bepflanzung und Unterhaltung derselben, liefert auch alles erforderliche Material dazu unter Garantie für edle und gesunde Produkte und billigster Berechnung.

Obstbäume, Rosen in allen Sorten, Fruchtsträucher und Stauden in größte Auswahl sind vorräthig, wie auch **sämmtliche Erfurter Gemüse- und Blumen-Sämereien, Kunkelrüben** und andere landwirtschaftliche Samen.

Blühende Camellien, Amarullis, Hyazinthen, Narzissen, Cinerarien, einfache und gefüllte Primel u. s. w.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre dem Herrn

J. L. Intra, Memel, Marktstraße No. 46., im Hause des Hrn. **J. Wiemer**,

ein **Commissions-Lager meiner Fabrikate** übergeben habe, welche daselbst zu **Fabrikpreisen** verkauft werden. Es wird stets geregeltes Lager sämtlicher Neuheiten, wozu mich meine Pariser Verbindungen in den Stand setzen, unterhalten und mache ich für die jetzige Saison auf die größte Auswahl in

Stroh-Hüten für Damen, Mädchen und Knaben und Hut-Facons, sowohl runde als auch Capotten-Facons (Backenhüte) aufmerksam.

Hochachtungsvoll **E. A. Gronewald**,
Stroh- und Filzhut-Fabrik, Königsberg.

Ein tüchtiges fünf Jahre altes Pferd (Fuchswallach) nebst einem Tafel- und einem Klapperwagen, sowie sämtliches Pferdegeschirr ist Willens, aus freier Hand zu verkaufen

L. Jützel, Bäckerwittve.

Webebaumwolle

in allen gangbaren Sorten und bester Qualität empfiehlt

A. L. Harnecker,
Friedr.-Wilh.-Straße No. 19/20.

Billige Leinen, leinene u. baumwollene Waaren.

Hierdurch erlaube ich mir mein reichhaltig sortirtes Lager in geklärter und ungeklärter Creas-, Haus-, Bleich-, Bielefelder und extra starker Doppel-Leinen, $1\frac{1}{4}$, $1\frac{3}{4}$, $\frac{3}{4}$ Creas- und Hausleinen zu Bettzeugen, Tischgedecken, Tischtüchern, Zwirn-Tischzeugen in verschiedenen Breiten von der Elle, Servietten, Dessert- und Caffee Servietten, Commodendecken, Handtüchern, couleurten und weißen Taschentüchern, fertigen Herrenhemden, Kragen, Manchetten, Chemisettes, Hemdeneinsätzen, Bettbrells, Federleinen, Bettbezügen, weißen und couleurten Bettdecken, Madras- und Cattun-Gardinen, leinenen und baumwollenen Schürzenzeugen, Chiffons, Shirtings, Negligestoffen jeder Art, Wienercourt und Pique-Varehent, Damen- und Kinderstrümpfen und Socken bestens zu empfehlen, bemerkend, daß ich in Folge sehr günstiger Einkäufe und um meinem Unternehmen Eingang zu verschaffen, die Preise ganz außergewöhnlich niedrig gestellt habe.

Bestellungen jeder Art werden schnell, aut und billigst ausgeführt.

J. L. Redmer, Börsenstraße 1—4.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre dem Herrn

J. L. Intra, Memel, Marktstraße No. 46., im Hause des Hrn.

F. Wiemer,

ein **Commissions-Lager meiner Fabrikate** übergeben habe, welche daselbst zu **Fabrikpreisen** verkauft werden. Es wird stets geregeltes Lager sämtlicher Neuheiten, wozu mich meine Pariser Verbindungen in den Stand setzen, unterhalten und mache ich für die jetzige Saison auf die größte Auswahl in

Stroh-Hüten für Damen, Mädchen und Knaben und Hut-
Facons, sowohl runde als auch Capotten-Facons (Backenhüte)

aufmerksam.

Hochachtungsvoll **H. A. Gronewald,**

Stroh- und Filzbut-Fabrik, Königsberg.

Tapeten!!

Durch fortwährende Zusendungen der neuesten Muster ist mein **Musterlager von Tapeten und Borten** aufs Beste assortirt und befindet sich darunter Tapeten von 3 Sgr. bis $3\frac{1}{2}$ Thlr. pro Rolle in größter Auswahl.

C. W. Neumann.

In Original-Füllung.

Reincke'sches Braun-, Weiß- u. Fischbier,

ächter Doppel-Malz-Extract,

präparirtes Bade-Malz.

Niederlage bei **B. Lorentz, Roggardenstr. 2.**

Langer Markt No. 18 steht eine

junge Kuh,

die in diesen Tagen zukommt, zum Verkauf.

Ein messingenes Vogelbauer nebst schönschlagendem Kanarienvogel ist billig zu verkaufen

Junkerstraße No. 4/5.

Striche zu Kleidern und Röcken

werden in jeder Breite gepreßt bei

J. Fraude, Wittwe.

➡ Eine gebildete Dame wünscht einige Knaben in Pension zu nehmen. Neben mütterlicher Pflege wird Beaufsichtigung der Schularbeiten versprochen. Nähere Auskunft erteilt gütigst Herr Gymnasial-Director Dr. Düringer.

Ein gutes Stubenmädchen, im Waschen und Plätten geübt und von ihrer jetzigen Herrschaft bestens empfohlen, sucht eine Stelle. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Zwei Thaler Belohnung erhält derjenige, der mir den Dieb nachweist, der meinen Schwarzenzaun von der Contre-Escarpe gestohlen hat, so daß er bestraft werden kann. Das Betreten der Contre-Escarpe wird bei Pfändung verboten.

Memel, den 30. März 1869.

C. Brünning.

➡ Verloren

ist am 26. auf dem Wege nach Königswaldchen und zurück ein kleines goldenes Bettisch mit grünem Stein. Gegen Belohnung abzugeben bei

G. Goldberg, Börsenstraße.

Die Rosette eines Granatarmbandes, in Form eines Sterns, ist verloren, und wird der Finder ersucht, sie gegen eine angemessene Belohnung in der Buchdr. des Dampfsboots abzugeben.

➡ Friedr. Wilh. Str. Nr. 19/20, im Hause des Hrn. Schlaiffhorst ist die von mir benutzte Privat-Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern nebst Kammern und allen sonstigen Bequemlichkeiten, vom 1 April miethesfrei. Näheres daselbst. **F. W. Siebert.**

Eine untere und eine obere Wohnung nebst allen Bequemlichkeiten ist von sofort zu vermieten neue Straße Nr. 6. am Friedrichsmarkt.

Bäderstraße 5.—6., zwei Treppen hoch, sind 2 Stübchen, mit oder ohne Meubel, an Einzelne zu vermieten.

Marktstraße No. 40. ist eine Kellerwohnung von gleich zu vermieten und vom 6. Juni zu beziehen. Näheres bei **C. Wiggert.**

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.